



Solide Finanzen für die Zukunftsaufgaben in Aachen

Grüne und CDU tragen
gemeinsam Verantwortung
für den Haushalt 2022

Aachen, 21. Januar 2022

PRESSEMITTEILUNG

Der Haushaltsplanentwurf der Verwaltung stellt die Finanzgrundlage dar für die wichtigen Zukunftsaufgaben der Stadt in diesem und den nächsten Jahren. Er berücksichtigt die dringend erforderlichen Ausgaben in den Bereichen Klimaschutz/ Mobilitätswende und die Digitalisierung sowie den weiteren Um- und Ausbau der Schulen und Kindertageseinrichtungen. Mit Schwerpunkten in den Bereichen Klima und Mobilität, Digitalisierung und Soziales setzen die beiden Fraktionen weitere Akzente und haben deshalb entschieden, den Haushalt 2022 gemeinsam zu beschließen.

An erster Stelle sind die Ausgaben in Höhe von 83 Mio. EUR in den Jahren 2022 bis 2025 für das Klimaschutzkonzept der Stadt zu nennen. Hierin sind Kosten für die energetische Sanierung von kommunalen Gebäuden, mehr Solardächer und Begrünung von Fassaden enthalten. Wichtig ist hierbei auch die Einrichtung einer Stelle, die sich um die Anpassung der Stadt an die Folgen der Klimaveränderungen kümmert und die dringend notwendigen Konzepte zur Verminderung von negativen Klimafolgen entwickelt und voranbringt.

Knapp 30 Mio. EUR stehen in den nächsten Jahren für die Digitalisierung zur Verfügung. Hiervon sind alleine 11,7 Mio. EUR für die Schulen vorgesehen. Für die baulichen Maßnahmen im Bereich Schulen und Kitas stehen in den kommenden Jahren 21 Mio. EUR zur Verfügung. Die sozialen Belange stellen CDU und Grüne mit der Forderung eines Pilotprojektes zu „Housing first“, der Sanierung von Übergangwohnheimen und der beauftragten Neu-Evaluierung von Einkommensgrenzen für Kita-Elternbeiträge in den Vordergrund.

Die Auswirkungen der Pandemie werden die Stadt noch lange beschäftigen. Dennoch soll der Ausblick in die Zukunft in diesem Jahr auf allen Ebenen gelingen. An den Erfolg von „Stadtglühen“ soll angeknüpft werden und dieses Kulturereignis auf eine gute finanzielle Basis gestellt werden.

Die Gespräche zwischen den Fraktionen Grüne und CDU zum Haushalt 2022 waren vertrauensvoll, konstruktiv und lösungsorientiert. Die Beratungen verliefen in sehr guter Gesprächsatmosphäre und auf Augenhöhe, geeint in dem Willen, die Stadt auch bei enger Haushaltslage weiter zu entwickeln.



Umwelt & Klima

Klimafolgenanpassungs-Manager*in

Die Folgen des Klimawandels werden zukünftig zu spürbaren Veränderungen führen. Die Flutkatastrophe im letzten Sommer hatte katastrophale Auswirkungen, die die Menschen in unserer Region bis heute sehr belasten. Hitze und Starkregenereignisse werden uns ebenfalls zukünftig häufiger belasten. Um die Folgen des Klimawandels einzudämmen und die Stadt an die klimatischen Veränderungen anzupassen, sind vielfältige Maßnahmen erforderlich. Diese müssen geplant, koordiniert und umgesetzt werden. Eine entsprechende Stelle wird in diesem Jahr eingerichtet und wurde im Finanzplan berücksichtigt.

Fassadenbegrünung

Fassadenbegrünung als eine leicht umsetzbare Möglichkeit zur Verbesserung des städtischen Mikroklimas soll zukünftig stärker gefördert werden. Sie senkt die Temperatur, filtert Schadstoffe aus der Luft und wertet das Stadtbild auf. Dazu werden zusätzlich Gelder in den Haushalt eingestellt.



Soziales, Kinder & Familie

Modernisierung der Einrichtungen für wohnungslose und geflüchtete Menschen

Wir möchten ein Gutachten über den Zustand der städtischen Unterkünfte für wohnungslose und geflüchtete Menschen erstellen lassen und ab 2023 mit der Umsetzung baulicher Sanierungsmaßnahmen beginnen.

In Fällen von unfreiwilliger Wohnungslosigkeit kann eine Unterbringung durch die Stadt erfolgen. Dazu gibt es verschiedene Einrichtungen, in denen jedoch z.T. erheblicher Unterhaltungsstau herrscht. Hier müssen dringend bauliche Maßnahmen erfolgen. Der Sozialhaushalt des laufenden Jahres deckt die finanziellen Mittel für das erforderliche Gutachten ab (150.000 €). Die dann folgenden baulichen Maßnahmen sollen ab 2023 in den Sozialhaushalt eingestellt werden. Die Unterbringung von wohnungslosen und geflüchteten Menschen ist eine wichtige soziale Pflichtaufgabe der Stadt Aachen und muss auch in Zukunft zu einem guten Standard erfolgen. Mit einem Ratsantrag zur Februar-Ratssitzung bringen wir das Thema auf den Weg.

Pilotprojekt „Housing First“

Der soziale Zusammenhalt ist die Kernaufgabe einer Stadt. Dazu gehört es auch ein Augenmerk auf die Menschen zu legen, die aufgrund von Wohnungslosigkeit nicht in geordneten Verhältnissen leben können.

In den Obdachlosenunterkünften gibt es häufig große bauliche Defizite, mangelnde Barrierefreiheit und keinen Zugang zum Internet.

Doch neben diesen Herausforderungen müssen wir uns auch noch intensiver der betroffenen Bürgerinnen und Bürger annehmen. Es geht nicht darum, Menschen z.B. vom Kaiserplatz in einen anderen Bereich der Stadt umzusiedeln. Uns geht es darum, ihnen eine zielgerichtete Betreuung und echte Alternative anzubieten.

Deshalb beauftragen wir die Verwaltung in Zusammenarbeit mit den in der örtlichen Wohnungslosenhilfe tätigen Organisationen ein Konzept für ein Pilotprojekt „Housing First“ zu erarbeiten. Das aus den USA stammende „Housing First“-Prinzip ist im Jahr

2017 in Nordrhein-Westfalen bereits in verschiedenen Großstädten an den Start gegangen. Es unterstützt die Menschen bei der Wohnungssuche und dem Aufbau geordneter Lebensverhältnisse. Die Erfolge sind dabei mehr als beachtlich, die Quote, Menschen wieder ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, sehr hoch. Diese Chance möchten wir auch für Aachen nutzen.

Kita-Beiträge

Zum Ende des Kindergartenjahres 2021/2022 am 31.07.2022 endet die Corona bedingte Unterstützung der Stadt Aachen bei den Kindergarten- und Tagespflegekosten. Insbesondere die komplette Freistellung bis zu einer Einkommensgrenze von 40.000 € Bruttojahresentgelt entfällt. Ab dem 01.08.2022 gilt erneut die Beitragspflicht ab einem Bruttojahreseinkommen von mehr als 28.000 Euro.

Wir sehen aber auch, dass Corona den Eltern auch in diesem Bereich noch Vieles abverlangt, oftmals die eigene wirtschaftliche Existenz bedroht wird. Deshalb haben wir uns entschlossen, bis zum 31.12.2022 die Aufwendungen für die erneute Freistellung bis zur Höhe von brutto 40.000 € Jahreseinkommen in den Haushalt einzustellen. Außerdem haben wir die Verwaltung gebeten, zu prüfen, ob die derzeitige Stufenregelung, die wir vor einigen Jahren festgelegt haben, anzupassen ist.



Mobilität

Park & Ride

Neue Formen von Mobilität sind notwendig, wenn wir die Mobilitätswende gestalten wollen. Dies kann aber nur gelingen, wenn wir hier ein neues und erweitertes Angebot zur Verfügung stellen.

Park & Ride gibt es seit Jahrzehnten in unserer Stadt, allerdings bisher nur mit sehr mäßigem Erfolg. Vieles spricht dafür, dass das bisherige Angebot nicht oder nur bedingt zu den Anforderungen der Nutzerinnen und Nutzer passt. Die Parkhäuser am Stadtrand bleiben weitestgehend leer und die Suche nach einem Parkplatz in der Innenstadt oft ergebnislos.

Vor uns liegt der Umbau der Brücke Turmstraße, der über lange Zeit zu erheblichen verkehrlichen Einschränkungen im Norden der Innenstadt führen wird. Wir wollen genau diese Situation zum Anlass nehmen, das Park & Ride Angebot nochmals auf den Prüfstand zu stellen und ein P+R Angebot zur verkehrlichen Entlastung an dieser Stelle zu schaffen. Dazu werden wir auf der Strecke Richterich-Laurensberg-Aachen ein attraktives Angebot schaffen, um den Pendlerinnen und Pendlern einen attraktiven und schnellen Weg in die Stadt zu ermöglichen.

Mehr Verkehrssicherheit an Aachens Grundschulen

Immer wieder müssen wir feststellen, dass gerade vor den Grundschulen Geschwindigkeitsbeschränkungen missachtet werden und sich für die vielen Kinder ein hohes Gefahrenpotential ergibt. Dort, wo bislang temporär, Geschwindigkeitsmessenanlagen installiert sind, wird das Tempolimit durchaus eingehalten.

Deshalb wollen wir einen Fonds in Höhe von 200.000 € auflegen, der es den Grundschulen ermöglicht, fest installierte Dialog-Displays (genannt: Smiley-Tafeln) zu beantragen und nach Zustimmung der zuständigen Bezirksvertretung in der Nähe der Schule einzurichten.



Digitalisierung

Leistungsfähige Datennetze auf dem gesamten Stadtgebiet

Die Corona-Pandemie bestimmt seit nun fast zwei Jahren maßgeblich unser Leben. Vieles, was früher im persönlichen Austausch besprochen werden konnte, ist derzeit nur „online“ möglich. Der Schulalltag ist immer noch gefährdet, lange Zeit war nur Homeschooling angesagt. Viele Bürgerinnen und Bürger arbeiten im Homeoffice anstatt in ihren Büros. Doch immer wieder stoßen wir an unsere Grenzen, weil wir keinen flächendeckenden Breitbandausbau haben. Das alles hat uns sehr deutlich gemacht, welchen Nachholbedarf wir im Bereich des schnellen Internetzugangs haben.

Leistungsfähige Datennetze sichern unseren Alltag. Darüber hinaus sind sie ein zeitgemäßer Standortfaktor für unsere Unternehmen. Unser Ziel muss es daher sein, endlich die sog. weißen und grauen Flecken zu beseitigen und auch in diesen Bereichen eine Versorgung für alle Menschen in unserer Stadt sicherzustellen.

Nutzen wir die Herausforderungen, um uns zukunftssicher aufzustellen und machen wir die Schwäche zu einer Stärke.

Knapp 30 Mio. Euro stehen in den nächsten Jahren hierfür zur Verfügung, allein 11,7 Mio. Euro für die Schulen. Für die baulichen Maßnahmen haben wir 21 Mio. Euro etatisiert.



Stadtglühen-Festival

Das Festival „Stadtglühen“, im Sommer 2021 in enger Kooperation mit der freien Kulturszene aus der Taufe gehoben, soll erneut ermöglicht werden. Dazu werden Gelder aus dem Wirtschaftsplan des Kulturbetriebs neu priorisiert und bereit gestellt. Bei diesem Festival lernen die Menschen die Vielfalt von „urban culture“ kennen, die Akteur*innen haben die Möglichkeit, ihre Aktivitäten einem breiten Publikum darzustellen. Neue Spielstätten werden erkundet und etabliert, vor allem auch dezentral in den Stadtbezirken und Stadtteilen.

Für den Kulturbereich ist uns außerdem wichtig, dass die Verwaltung ihrer Verpflichtung nachkommt und Spielstätten betriebsbereit hält. Dazu gehören insbesondere die dringend anstehenden Sanierungsaufgaben in der Klangbrücke.